



• • • THÜRINGER

Landespressewart

Friedhelm Levie

Tel.: 036926 9 93 25

Fax : 036926 7 16 20

E-Mail

friedhelmlevie@web.de

Vorschau letzter Spieltag Verbandsliga Herren

24.11.2009

Eine Woche Pause gönnten sich die Akteure vor ihrem letzten Spieltag der ersten Halbserie. Die 2. Halbserie beginnt am 12.12.09.

Der Spitzenreiter aus Zeulenroda hat nach der Niederlage gegen Tiefenort alle Spiele gewonnen. Zu Hause sind sie ja eh eine Macht. Hier wird es schwer sein Punkte zu entführen. Am sechsten Spieltag in Mühlhausen mussten sie praktisch bis zu den letzten Würfeln ausharren, um dann die Bahnen als Sieger zu verlassen. Beim Aufsteiger Rositz lagen die Punkte ebenfalls nicht auf dem Servierteller. Auch hier kämpfte das Team bis zu den letzten Würfeln. Lars Heinig wuchs in dieser Partie über sich hinaus und brachte genau 1000 Kegel zu Fall. Am letzten Spieltag zu Hause gegen Gera werden sich Lauterlein & Co wohl keine Blöße geben. Höchstwahrscheinlich starten sie gar als Spitzenreiter in den zweiten Abschnitt.

Verfolger Tiefenort hat fünf Spiele in Folge gewonnen, ehe sie von den Mühlhäusern gestoppt wurden. Am vierten Spieltag zu Hause gegen Gera kamen sie überhaupt nicht Fahrt. Hier spielte fast ausschließlich der Gast. Zum Ende ging noch einmal ein Ruck durch das Team. Mit den letzten Kugeln gewannen sie das Spiel doch noch mit 48 Punkten Differenz. Keine Mühe hatte die Tiefenorter in Gräfinau. Das Spiel entschieden sie klar für sich. Am neunten Spieltag kommt Gispersleben ins Kaffeeetälchen. Auf die leichte Schulter nehmen kann man diesen Gast nicht, er ist unberechenbar. Noch eine Heimmiederlage könnte fatale Folgen im Kampf um den Titel haben. Aufsteiger Rositz ist nicht der Punktelieferant dieser Liga. Er bestimmt derzeit wo es lang geht. Nach der Auftaktniederlage zu Hause gegen Tiefenort blieben sie an den sechs Spieltagen ungeschlagen. Am achten Spieltag lieferten sie sich zu Hause gegen den Titelaspiranten aus Zeulenroda einen beherzten Kampf, der aber knapp verloren ging. Rositz ist das einzige Team das alle ihre Auswärtsspiele gewonnen hat. Zum Ausklang der Saison müssen die Rositzer zum anderen Aufsteiger nach Sonneberg reisen. Auch die Sonneberger haben nichts zu verschenken. Angriff ist die beste Verteidigung. So ging der zweite Aufsteiger, Sonneberg, in das Rennen. Den Saisonstart hatten sie fast verschlafen. In Eisenberg und Kannawurf, aber auch in Gispersleben haben die Sonneberger die Punkte mitgenommen. Mit fünf Siegen aus acht Begegnungen haben die Südthüringer mit dem Abstieg überhaupt nichts zu tun.

Mit je vier Siegen und vier Niederlagen beginnt mit Gispersleben das gesicherte Mittelfeld. Am letzten Spieltag verloren sie zu Hause gegen Sonneberg. Der Aufsteiger spielte zu stark auf. Großes Zittern war am fünften Spieltag beim Heimspiel gegen Gera angesagt. Mit nur 12 Punkten

Vorsprung gab es Spannung pur bis zu den letzten Würfeln. Am letzten Spieltag spielen sie in Tiefenort, auch von dort kann man Punkte mitnehmen.

Mehr erhofft als erbracht, dies ist das Fazit der Schwarz Gelben aus Mühlhausen. Mit bereits vier Niederlagen belastet, wird es sehr schwer werden noch in den Titelkampf mit einzusteigen. Dieser Zug ist wohl schon abgefahren. Am Wochenende wird es sich in Kannawurf zeigen, wohin die Reise geht. Eine weitere Niederlage bedeutet das endgültige Aus für Mühlhäuser Titelambitionen. Mit Gera beginnt die Abstiegszone, die nur drei Spiele gewonnen haben. Am letzten Spieltag setzten sie sich gegen den Tabellenletzten durch. Auch gegen Mitabstiegsandidaten Kannawurf behielten die Gera wichtige Punkte zu Hause. Auswärts holten sie bisher noch keinen Punkt. Auch die Reise zum Spitzenreiter nach Zeulenroda wird daran vermutlich nichts ändern.

Kannawurf hat den Abgang von Steffen Goldberg bis heute nicht verkraftet. Am letzten Spieltag nahmen sie die Punkte aus Eisenberg mit; der einzige Auswärtssieg für Kannawurf. Einen Sieg zu Hause gegen Mühlhausen würde das Team unbedingt brauchen, um nicht noch mehr an Boden zu verlieren.

Sie wollten auch mehr, als es die jetzige Tabellensituation hergibt. Der Start für Eisenberg begann mit zwei Siegen verheißungsvoll, das war es dann aber auch. Dann folgten nur noch Niederlagen. Sonnabend reisen sie nach Gräfinau. Ob ihr angekratztes Selbstvertrauen ausreicht, um gegen den noch sieglosen Tabellenletzten zu punkten, ist ungewiss.

Gräfinau wird wohl diese Liga verlassen müssen, noch kein Sieg steht bei ihnen auf der Habenseite. Das rettende Ufer ist schon weit außer Sichtweite. Sechs Punkte Rückstand zu einem Nichtabstiegsplatz ist schon sehr viel.

Der Titelkampf wird wohl erst an den letzten Spieltagen entschieden. Stolpersteine liegen für die Favoriten überall rum. Nur wer sie umgeht wird am Ende ganz oben stehen. Auch wer Gräfinau in die Liga begleiten wird ist noch offen. Eisenberg wird wohl in der Lage sein mit dem Potential was in dem Team steckt sich aus diesem Schlammassel zu befreien. Kannawurf und Gera können sich nicht in Sicherheit wiegen, für sie ist jetzt jedes Spiel ein Endspiel.